

# MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 3  
Jun./Jul.  
2025

**Tag des offenen  
Ausbildungszentrums  
bei Fritz Winter  
in Stadtallendorf**

**Abi-Parade  
in Marburg**

**Ausbildungs-  
messe im  
Cineplex**

**Shoa-  
Bildungsfahrt  
der MLS nach  
Krakau und  
Auschwitz**



Mit einer Presseerklärung Anfang Mai versuchte die Stadt Marburg klarzustellen, dass kein Abriss der Jugendverkehrsschule in der Leopold-Lucas-Straße bevorstehe: „Zurzeit kursiert das Gerücht, dass die Stadt die Jugendverkehrsschule am Georg-Gaßmann-Stadion abreißen will. Dies ist falsch. Zu keiner Zeit hat die Universitätsstadt beabsichtigt, den Verkehrsgarten in Marburg zu schließen“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebier. Ganz im Gegenteil: Die Stadt Marburg erachtet die frühzeitige Verkehrserziehung als besonders wichtig, damit auch die kleinsten Verkehrsteilnehmer\*innen sicher unterwegs sein können. „Deshalb ist das Angebot der Jugendverkehrsschule unverzichtbar und bleibt in jedem Fall bestehen“, so Dinnebier. Vorausgegangen ist eine Petition der Kreisverkehrswacht Marburg e. V., die den Erhalt der Jugendverkehrsschule Marburg fordert. Dort heißt es u.a., die Stadt Marburg plane, „die Jugendverkehrsschule 2027 abzureißen“, und es wird gefordert, die Stadt Marburg solle „sich klar zum Fortbestand der Verkehrsschule bekennen und eine zukunftsfähige Finanzierung sicherstellen“. Nicht verwunderlich ist, dass so etwas große Kreise zieht. So bezieht sich auch

Stadträtin Dinnebier auf die Online-Petition und erklärt, sie sei „allerdings ohne Grund“. Richtig sei, „dass in einigen Jahren möglicherweise die Sporthallen am Georg-Gaßmann-Stadion erweitert werden könnten. Dann würde der Verkehrsgarten eventuell verlagert“. Und „natürlich würde der Verkehrsgarten erst umziehen, wenn wir einen neuen und guten Standort dafür haben“, betont Dinnebier. Ob das so komme, hänge von der städtebaulichen Entwicklung in dem Gebiet an der Leopold-Lucas-Straße ab. In einem Wettbewerb soll es zunächst um den Neubau der Mosaikschule gehen sowie um eine mögliche Erweiterung der Sporthallen. „All das steht noch ganz am Anfang“, so Sportdezernentin Dinnebier. „Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es weder Beschlüsse, geschweige denn konkrete Planungen. Stattdessen werden erstmal Ideen gesammelt – und alle Beteiligten möglichst früh einbezogen.“ Die Initiatoren der Petition bezeichnen dies als „ein Teilerfolg, aber noch kein Grund zum Aufhören“, wie man einem Aushang am Standort der Verkehrsschule entnehmen kann. Es bleibe die Sorge, dass „ein möglicher Ausbau der Sporthallen auf Kosten der



## Kein Abriss der Jugendverkehrsschule!!



Fotos:  
Erich Schumacher



Beim 50-jährigen Jubiläum der Jugendverkehrsschule 2022.  
Foto Beatrix Achinger

bewährten und sicheren Verkehrserziehung“ unserer Kinder erfolge. Und es bleibt die Forderung: Keine Entscheidungen ohne transparente Planung und echte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Damit die Verkehrserziehung in Marburg nicht nur erhalten bleibt, sondern auch einen festen Platz in der Stadt hat, brauchen wir weiterhin breite Unterstützung. „Die Verkehrserziehung im Kindergarten und in der Grundschule durch die Jugendverkehrsschulen hat – wie wir heute sehen – eine lange Tradition und stellt einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der jungen und somit schwächeren Verkehrsteilnehmer dar. Diese gilt es besonders zu schützen. Die Kinder lernen aber nicht nur wie sich sie sich sicher im Straßenverkehr bewegen können, sondern sie machen hier auch wichtige Lebenserfahrungen“, sagte Manfred Kaletsch vom Polizeipräsidium Mittelhessen noch beim 50-jährigen Jubiläum der Einrichtung 2022. Red.

**International**

Elisabethschule: Erasmus+  
Lernen, Arbeiten und Wachsen in Europa

6

6

**Aus Marburgs Schulen**

8 - 13

Steinmühle-Schüler*innen besuchen MAREJESHO-Ausstellung im Rathaus	8
Abi-Parade mit 10 Schulen	9
Sophie-von-Brabant-Schüler*innen zu Gast bei der F.A.Z.	10
Adolf-Reichwein-Schüler*innen nehmen Song für Wettbewerb auf	11
Emil-von-Behring-Schülervertretung im Wandel	11
Philippinum-Schüler*innen erfolgreich bei Mathe-Landesolympiade	12
Ernährungsprojekt an der Emil-von-Behring-Schule	12
Otto-Ubbelohde-Schüler*innen besuchen DigitalTruck	12
Theateraufführung an den Kaufmännische Schulen	13

**Thema Ausbildung**

14 - 18

Größte Ausbildungsmesse in Marburg im Cineplex	14
Sozialpraktikum der Steinmühle	15
Tag des offenen Ausbildungszentrums bei Fritz Winter in Stadtallendorf	16
Zahlreiche Praktika möglich bei den „hessenweiten Praktikumstagen“ im Landkreis Marburg-Biedenkopf	17
Sophie-von-Brabant-Schüler*innen auf Erkundungstour beim Bildungszentrum der Bauwirtschaft	18

**Sport und Bewegung**

19

Fußball-Turnier der Beruflichen Schulen Marburg	19
---	----

**Und sonst noch . . .**

<b>News: Kein Abriss der Jugendverkehrsschule!</b>	<b>2</b>
<b>Kommentar: Pflicht-Besuch von KZ-Gedenkstätten</b>	<b>3</b>
<b>Impressum</b>	<b>3</b>
<b>Die Seite der Jugendförderung Marburg</b>	<b>4</b>
<b>Kinder- und Jugendparlament</b>	<b>5</b>
<b>Shoa-Bildungsfahrt der MLS nach Krakau und Auschwitz 2025</b>	<b>7</b>

**Titelbild: Metall in eine Form zu gießen konnten schon die Grundschüler ausprobieren, beim Tag des offenen Ausbildungszentrums bei Fritz Winter in Stadtallendorf.**  
*Foto: Erich Schumacher*

**Unsere nächste Ausgabe erscheint am**  
**Mo 22. Sept. 2025**  
**Annahmeschluss: Mo 8. Sept. 2025**

Impressum:

**MARBURGER  
SCHULZEITUNG**

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**  
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg  
**Redaktion & Layout:**  
Erich Schumacher (es, verantwortlich)  
Schumacher Informations-Design & Verlag  
Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200  
info@e-schumacher.de  
**Anzeigen & Vertrieb:**  
Marbuch Verlag GmbH  
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Katharina Deppe, Nicole Martjan  
Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44  
feedback@marbuch-verlag.de  
gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4  
vom 01.01.2021

**Druck:**  
msi - media serve international gmbh  
Marburger Straße 92, 35043 Marburg  
Mail: info@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

**Pflicht-Besuch von KZ-Gedenkstätten**

Die neue Bundesbildungsministerin Karin Prien hat sich für den Pflichtbesuch von Schülern in KZ-Gedenkstätten ausgesprochen. Die CDU-Politikerin betonte aber auch, dass das alleine nicht ausreiche.

Alle Kinder und Jugendlichen sollten während ihrer Schulzeit eine KZ-Gedenkstätte besuchen. „Die Lehrpläne sollten das vorsehen“, sagte die Bundesbildungsministerin den Zeitungen der Funke Mediengruppe. Allerdings müssten Besuche in guten Unterricht eingebettet werden. „Der Besuch eines KZs allein macht noch keine Antifaschisten und keine Demokraten.“

Da möchte ich der Bundesbildungsministerin ausdrücklich zustimmen. Als jemand, der seit etlichen Jahren regelmäßig eine Studienfahrt nach Krakau und Auschwitz begleitet und mitorganisiert, sehe ich permanent den Nutzen und die Notwendigkeit dieser Besuche. Dabei geht es nicht einfach nur um Geschichtsarbeit. Es geht vielmehr um das Heute und die Zukunft.

Und der Ministerin möchte ich ebenfalls recht geben, wenn sie sagt, das Ziel sei, für die Anfänge des Holocausts zu sensibilisieren. „Die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und der Judenmord haben ja nicht in Auschwitz begonnen“, so Prien weiter. Es habe mit einer schleichenden Entrechtung, Entmenschlichung, Enteignung begonnen. Schule und Gesellschaft müssten Empathie vermitteln.

Das ist der Kern der Gedenkstätten-Arbeit: nämlich die systematische Vorgehensweise der Faschisten bei ihrem verbrecherischen Vorgehen zu erkennen. Wie nach einem Drehbuch kann man eine Abfolge der faschistischen Aktivitäten erkennen, die bei den Nazis schon früh in den 20er Jahren damit begann, eine Gruppe von Menschen permanent zu beschimpfen, zu beleidigen, zu entmenslichen und schließlich zu vertreiben. Damals waren dies die jüdischen Menschen, die zum Feindbild erklärt wurden, und daneben noch eine Reihe weiterer Gruppen, wie den Menschen mit Handicaps, Menschen mit homosexueller Orientierung, Sinti und Roma und den politisch anders Denkenden. Ihre Vertreibung endete mit der Ermordung und Vernichtung von 6 Millionen Menschen, u.a. im größten Vernichtungslager Auschwitz.

Wenn man dieses Vorgehen erkannt hat, ist man auch in der Lage mit dieser Erkenntnis die heutige Gesellschaft zu betrachten. Und wie sieht es heute aus?

Schon seit Jahren müssen wir sehen, wie neue Nazis und Rechtsextreme der „AfD“ eine Gruppe von Menschen systematisch zum Feindbild machen und permanent für alles und jedes Problem in der Gesellschaft verantwortlich machen. Und ihre Wortwahl ist längst auf der Ebene der Entmenschlichung angekommen. Gemeint sind Migranten, Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen aus ihren Herkunftsländern weg wollen oder müssen.

Ganz offen wird inzwischen die Forderung nach „Remigration“ propagiert. „Remigration“ ist nichts anderes, als der heutige moderne Begriff für Deportation und

**Meine Meinung!**

**Erich Schumacher**

**MARBURGER  
SCHULZEITUNG**

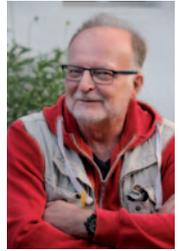


Foto: Viola Schumacher

Vertreibung. Den Rechtsextremen um die „AfD“ ist es gelungen, dies bei der kürzlichen Bundestagswahl zum einzigen und alleinigen Thema des Wahlkampfs zu machen, und alle anderen Parteien sind ihnen dabei blind hinterhergelaufen.

Im Kampf gegen die faschistische Ideologie, gegen Hass und Hetze, haben wir leider vor einigen Wochen eine der wichtigsten authentischen Stimmen verloren: Margot Friedländer, eine der letzten Holocaust-Überlebenden, ist gestorben. Mit ihrer tiefen Menschlichkeit rief sie immer wieder dazu auf: „Seid Mensch!“

Die Erzählungen der Holocaust-Überlebenden gehören zu den eindrucksvollsten Möglichkeiten, sich mit dem Thema Holocaust-Verbrechen auseinanderzusetzen. Doch schon bald wird niemand von ihnen mehr da sein. Dieses Mittel des direkten und persönlichen Austauschs mit Menschen, die monstrosen faschistische Verbrechen selbst erlebt haben, werden wir nicht mehr zur Verfügung haben.

Um so bedeutender ist das unmittelbare Erleben der KZ-Gedenkstätten, und daher ist auch die Forderung nach einem Pflicht-Besuch in den Lehrplänen der Schulen keineswegs abwegig. Doch eine solche Forderung zu formulieren ist recht einfach, hier zählen die Taten!

Zahlreiche weiterführende Schulen der Region unternehmen bereits mehr oder weniger regelmäßig Tagesfahrten zu KZ-Gedenkstätten, wie z.B. Buchenwald.

Die Richtsberg Gesamtschule hat bereits seit 23 Jahren eine jährliche Holocaust-Studienfahrt nach Krakau und Auschwitz im Programm. Die Studienfahrt wird organisiert vom Förderverein I SEE e.V., dauert eine Woche, und die Teilnahme ist für die Schüler\*innen freiwillig. Außer den Schüler\*innen und den Lehrkräften sind dabei auch immer externe Gäste willkommen.

Schon seit einigen Jahren gibt es bei den Organisatoren – zu denen ich selbst auch gehöre – die Überlegung und Bemühungen, diese Studienfahrt mit ihrem einwöchigen Konzept auch anderen Schulen anzubieten. In diesem Jahr waren diese Bemühungen erfolgreich, Ende März fand die Studienfahrt erstmals mit der Martin-Luther-Schule und Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 13 mit großem Erfolg statt.

Auf Seite 20 ist ein sehr eindrücklicher Bericht von Justus Hohbein, einem der teilnehmenden Schüler, zu lesen. Er macht deutlich wie wichtig diese Art der Bildungsfahrten heutzutage ist.

Daher werden wir jetzt ganz genau hinschauen, welche Taten auf die Forderung der Bundesbildungsministerin folgen.

Ein erster Schritt wäre es, die schon existierenden Gedenkstätten-Fahrten deutlich mehr als bisher zu fördern! Und dabei könnten sich gerne auch die lokalen Bildungsträger beteiligen!

## Ferienpass 2025: Sommer, Sonne, Ferienpass 2025

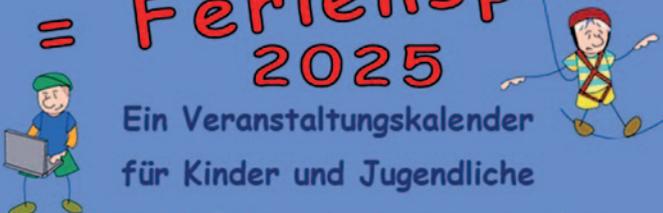
Der Sommer kommt mit großen Schritten auf uns zu und darum solltet Ihr jetzt schon an die Sommerferien denken! Wie in jedem Jahr warten tolle Veranstaltungen, Aktionen und Kurse im Marburger Ferienpass auf Euch! Ab Anfang Juni könnt Ihr das Programm online unter <https://marburg-jufoe.zmart-ivent.de/> einsehen.

Wir haben in diesem Jahr im Programm: Tagesfahrten in verschiedene Freizeitparks oder zum funXperience nach Kassel, Computer- und Medienangebote, Kochen und Kreativ-Workshops. Oder habt Ihr Lust auf Sport? Wie wäre es mit Tennis, Lacrosse, Stand-up-Paddling oder Bouldern? Ob Umwelt und Natur, politische Themen oder mehrtägige Workshops, über 150 Angebote warten auf Euch. Neu ist der Deckenflohmarkt am 15. August. Dort könnt Ihr Eure gebrauchten Spielsachen, Kleidungsstücke und Bücher verkaufen. Sicher Euch rechtzeitig Euren Platz.

Wollt Ihr in den Sommerferien im Freibad schwimmen? Dann kauft Euch die Ferienpass-Schwimmbadkarte für 8,00 Euro. Mit dieser Karte könnt Ihr in den gesamten Sommerferien das Freibad im Aquamar nutzen.

**Ferienpass  
= Ferienspaß  
2025**

Ein Veranstaltungskalender  
für Kinder und Jugendliche  
von 6 bis 16 Jahren in den Sommerferien.



- \* Tagesfahrten \* Naturerlebnisse \*
  - \* Touren \* Computer & Medien \*
  - \* Workshops \* Kreatives Gestalten \*
  - \* Besichtigungen \* Deckenflohmarkt \*
  - \* Sport \* Schwimmbadkarte \*
- 



Veranstaltungsübersicht, Buchung  
und online-Bezahlung unter:

[marburg-jufoe.zmart-ivent.de](https://marburg-jufoe.zmart-ivent.de)

**JUGEND FÖRDERUNG  
BILDUNGSWERK**

Frankfurter Str. 21 \* 35037 Marburg

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

## Juleica Schulung in den Herbstferien

Möchtest Du die Jugendleiter\*innen-Card erwerben? Dann bist Du bei der Grundschulung vom 06.10. bis 10.10.25 im Stadtwald Marburg genau richtig. Fakten zur Schulung und Anmeldung findest Du unter: [hausderjugend-marburg.de/juleica-2025/](https://hausderjugend-marburg.de/juleica-2025/)

**juleica**  
jugendleiter|in card

**WIR STÄRKEN  
DAS EHRENAMT!**

[juleica.de](https://juleica.de)

Teilnehmer werden Bundesjugendleiter\*innen für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**JUGEND FÖRDERUNG  
BILDUNGSWERK**

## Demokratie hautnah erleben: Neues Planspiel über Kommunal- politik vom Jugendbildungswerk der Universitätsstadt Marburg

Wie funktioniert Politik? Wie arbeitet ein Stadtparlament? Wie kann das demokratische Miteinander ablaufen? Welche Interessen stehen sich gegenüber – und wie gelingt ein Kompromiss?

Mit allen diesen Fragen beschäftigt sich das neue politische Bildungsangebot des Jugendbildungswerk Marburg. Im Planspiel zur Kommunalpolitik agieren Schüler\*innen selbst in der Rolle der Stadtparlamentarier\*innen und haben dabei die Aufgabe sich in ihren Rollen ausgehend von einem fiktiven politischen Szenario in einem demokratischen Verhandlungsprozess zu einigen.

Das Ausgangsszenario ist wie folgt: Eine Kleinstadt steht vor einer besonderen Herausforderung. Durch hohe Gewerbesteuererinnahmen ist ein beachtlicher Haushaltsüberschuss entstanden. Nun liegt es an den Stadtparlamentarier\*innen – in diesem Fall den Jugendlichen – darüber zu entscheiden, wie ein Teil der Mehreinnahmen – und zwar 100 Millionen Euro – verwendet werden sollen. Zur Auswahl stehen zahlreiche konkrete Maßnahmen: Von neuen Kulturangeboten über Investitionen in Klimaschutz bis hin zu sozialem Wohnungsbau. Dabei haben alle sieben vorhandenen Fraktionen verschiedene Interessen und Schwerpunkte, wovon sie möglichst viele einbringen und umsetzen wollen. Doch um etwas beschließen zu können muss ein Kompromiss gefunden werden, der mit einer einfachen Mehrheit verabschiedet wird.

Wie würdet Ihr entscheiden?

Das Angebot richtet sich an Schüler\*innen ab der 7. Klasse. Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeiten finden interessierte Schulen unter:

[www.hausderjugend-marburg.de/politische-bildungsangebote/](https://www.hausderjugend-marburg.de/politische-bildungsangebote/)

## Planspiel Kommunalpolitik

“Kommunalpolitik nachvollziehen und gestalten: Ein Stadtparlament im demokratischen Prozess”



Eine Kleinstadt hat durch hohe Gewerbesteuerzahlungen eines Impfstoffherstellers einen Haushaltsüberschuss erzielt. Doch was soll mit dem Geld passieren? Das angebotene Planspiel ist ein politisches Bildungsangebot vom Haus der Jugend Marburg, welches Jugendlichen die Möglichkeit bietet, demokratisch- parlamentarische Entscheidungsprozesse durch eigenes Handeln nachzuvollziehen, indem sie selbst in der Rolle der Stadtparlamentarier:innen agieren.

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

**JUGEND FÖRDERUNG  
BILDUNGSWERK**

### Wer?

Für alle Jugendlichen ab der 7. Klasse

### Wo?

Das Planspiel findet in Schulen oder im Haus der Jugend statt

### Wie lange?

Die Durchführung incl. Vor- und Nachbereitung dauert circa 4-5 Stunden

### Kontakt

[jugendbildungswerk@marburg-stadt.de](mailto:jugendbildungswerk@marburg-stadt.de)



**Kontakt zum KiJuPa**  
**Friederike Könitz**  
**Tel.: 06421 201-1453**  
**Mail: friederike.koenitz**  
**@marburg-stadt.de**  
**kijupa@marburg-stadt.de**

**Nähere Infos zum KiJuPa**  
**findest du unter:**  
**www.kijupa-marburg.de**

**KiJuPa und Social Media**  
**Folge uns auf Instagram,**  
**um nichts zu verpassen:**  
**@kijupa\_marburg und**  
**@hausderjugendmarburg**

**Das KiJuPa hat einen**  
**Instakanal! Folge dem**  
**KiJuPa auf Instagram**  
**unter: kijupa\_marburg**

In diesem Jahr gibt es im Kinder- und Jugendparlament eine Besonderheit: Erstmals gibt es zwei KiJuPa-Fahrten! Die erste der beiden führte uns vom 23. - 25. Mai mit den jüngeren Parlamentarier\*innen und Freund\*innen des KiJuPa in die Jugendherberge nach Waldeck am Edersee. Nach einem kleinen Abendspaziergang an der Uferpromenade des zweitgrößten Stausees stimmten wir uns bei einem Lagerfeuer mit Stockbrot auf das bevorstehende Wochenende ein.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Erkundung der Sperrmauer und des angrenzenden Wildtierparks. Nach einer Bootsfahrt von unserer Herberge zur Sperrmauer besuchten wir das dortige Museum und erfuhren spannende und interessante Hintergründe um die Funktionsweise und die Geschichte des Edersees. Gestärkt mit einem Lunchpaket ging es über den Mittag in den angrenzenden Wildtierpark. Unsere Highlights war der Besuch der Vogelshow. Den Abend ließen wir mit einem Grillabend ausklingen und schauten gemeinsam das DFB-Pokalfinale.

Am Sonntag schließlich nutzten wir die Waldecker Schlossbahn, um zum Abschluss unserer Fahrt das über den See wachende Schloss Waldeck zu besuchen. Die Aussicht über den See und die Region von dort war atemberaubend.



## Friedrichstraße/Haus der Jugend - Bushaltestelle erhält neuen Namen

Die Bushaltestelle „Friedrichstraße“ im Marburger Südviertel hat einen neuen Namen: Künftig heißt sie „Friedrichstraße/Haus der Jugend“. Die Initiative dazu kam vom Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa), das sich für eine bessere Orientierung von Kindern und Jugendlichen im Stadtgebiet stark gemacht hat – ein Anliegen, dem die Stadt-

werke Marburg gerne nachgekommen sind. Neben Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen sowie Birgit Stey von den Stadtwerken nahmen auch die KiJuPa-Vorstandsmitglieder Leonie Schwartzberg, Qays El-Hamdan und Lasse Wenzel an der offiziellen Umbenennung teil. „Die Umbenennung der Haltestelle Fried-

richstraße in Friedrichstraße/Haus der Jugend ist ein gutes Beispiel dafür, wie in Marburg Beteiligung junger Menschen funktioniert. Das KiJuPa bringt die Perspektive von Marburger Kindern und Jugendlichen und konkrete Vorschläge direkt in die Stadtpolitik ein. Und es freut mich sehr, wenn es wie in diesem Fall unkompliziert klappt, die Impulse aufzuneh-

men und umzusetzen,“ sagt Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen. Der 1. Vorsitzende Lasse Wenzel betonte die Bedeutung des Projekts: „Das Haus der Jugend ist für viele Kinder und Jugendliche ein wichtiger Treffpunkt. Durch die neue Haltestellenbezeichnung wird dieser Ort noch stärker im Stadtbild verankert.“



**Erasmus+**  
Enriching lives, opening minds.

## Lernen, Arbeiten und Wachsen in Europa

### Auslandspraktika der Elisabethschule mit Erasmus+

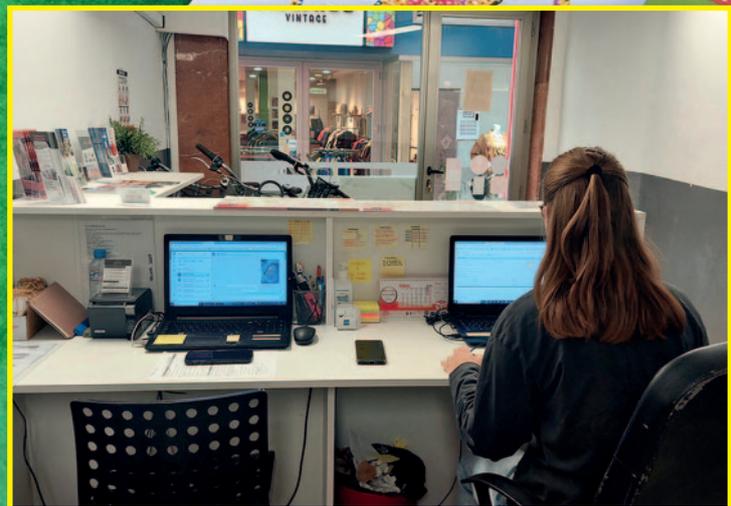
Im Januar 2025 hatten 13 Schülerinnen und Schüler der Elisabethschule die Gelegenheit, im Rahmen des Erasmus+-Programms ein zwei- bis vierwöchiges Auslandspraktikum zu absolvieren – in Wien, Sevilla und auf Teneriffa. Die Erfahrungen, die wir dabei gesammelt haben, waren nicht nur beruflich bereichernd, sondern haben uns auch persönlich wachsen lassen.

Ob in einer Tischlerei, einer Konditorei, einem Hotel, einem Flamenco-Theater, einem Café oder in der Tourismusbranche – jeder Betrieb bot individuelle Einblicke in den Arbeitsalltag vor Ort. Wir haben gelernt, wie Möbel gefertigt, Torten gestaltet, Gäste betreut oder Reservierungen organisiert werden. Manche von uns waren im direkten Kundenkontakt tätig und konnten dadurch ihre kommunikativen Fähigkeiten verbessern. Andere lernten, wie man in einem internationalen Umfeld organisiert und im Team arbeitet. Besonders spannend war für viele von uns, in die Kultur des Gastlandes einzutauchen und neue Arbeitsweisen kennenzulernen.

Ein großer Gewinn war auch die sprachliche Weiterentwicklung. Durch den täglichen Kontakt mit Kolleginnen und Kundinnen vor Ort konnten wir unsere Spanisch- und Englischkenntnisse deutlich verbessern. Auch der Austausch mit internationalen Gästen in Hotels und Hostels hat uns geholfen, sicherer zu kommunizieren. Gleichzeitig war es motivierend, zu merken, wie schnell man sich in einer fremden Umgebung zurechtfindet. Natürlich kamen auch der Spaß und das Entdecken nicht zu kurz: Wir haben gemeinsam neue Städte erkundet, Freundschaften geschlossen und unvergessliche Momente erlebt. Von den Sehenswürdigkeiten Wiens über das lebendige Sevilla bis hin zur sonnigen Insel Teneriffa – jedes Ziel hatte seinen eigenen Reiz.

Insgesamt blicken wir auf eine wertvolle und prägende Zeit zurück. Unser Fazit: Ein Auslandspraktikum mit Erasmus+ ist eine tolle Möglichkeit, neue Wege zu gehen, die eigene Komfortzone zu verlassen und mit vielen neuen Eindrücken zurückzukehren. Wir würden es jederzeit wieder tun – und können es nur weiterempfehlen!

Carolin Bierau





„Warum gibt man das nicht einfach zurück?“

**MAREJESHO -  
Ausstellung im  
Marburg  
Rathaus**



**Steinmühle-  
Schüler\*innen  
besuchen die  
Ausstellung**

Ein „Ruf nach Wiedergutmachung“ ist die Ausstellung, die bis zum 6. Juli im Marburger Rathaus zu sehen ist. Die Ausstellung thematisiert die deutsche Kolonialherrschaft in Tansania und die Verbrechen in diesem Zusammenhang. Denn die deutsche Kolonialherrschaft in Tansania war sehr gewaltvoll. Die Kolonialherren ließen Anführer der lokalen Gruppen öffentlich erhängen. Sie schickten Körperteile der Anführer und traditionell bedeutungsvolle Wertgegenstände nach Deutschland. Dort lagern sie bis heute in den Depots deutscher Museen. Im Begleitprogramm der Ausstellung gibt es u.a. Themenführungen für Schulen. An einer solchen Führung zusammen mit Thomas Gebauer nahmen Schüler\*innen des Profilvorbereitungskurses Geschichte, Klasse 11, der Steinmühle mit ihrer Lehrerin Annette Kollatz teil. Die Schüler\*innen, die nächstes Jahr den Leistungskurs Geschichte besuchen werden hatten in 4 Doppelstunden Vorberei-

tung sich mit Recherchen zur Geographie Tanganikas/Tansanias und Fragen der bisherigem Wiedergutmachung und Entschädigung beschäftigt. Nach den Erläuterungen von Thomas Gebauer und nach Betrachtung der Ausstellungs-Gegenstände und Abbildungen stellten die Schüler\*innen im Gespräch Fragen: Wie war das Alltagsleben der einheimischen Bevölkerung unter der deutschen Kolonialherrschaft? Wie wird die deutsche Kolonialzeit in Tansania heute erinnert oder aufgearbeitet? Was verhindert die Rückgabe der Kulturgüter? Wie ist dies bezüglich Praxis in anderen Ländern? Kann man in deutschen Museen nicht einfach Bilder bzw. 3D-Nachbildungen ausstellen? Auch die Ähnlichkeiten in den Kulturen wurden thematisiert. Und die Frage, ob Verbindungen über eine Schulpartnerschaft der Steinmühle eine Form von zielgerichteter Handlung sein könne.



Fotos:  
Erich Schumacher

# Abi-Parade 2025

Fotos:  
Erich Schumacher

Mit der altherwürdigen Philipps-Universität im Hintergrund und auch mit den Glückwünschen der Uni-Mitarbeiter\*innen am Straßenrand feierten rund 700 Abiturient\*innen aus Marburg und der Region das Ende ihrer Schulpflicht. Die schriftlichen Abiturprüfungen fanden vom 24. April bis 14. Mai statt, und am Tag danach rollte die traditionelle Abiparade durch die Marburger Innenstadt.

Was noch im Februar aus Sicherheitsgründen nicht möglich war, nämlich der Rosenmontags-Zug durch die Innenstadt, war jetzt bei der Abi-Parade mit insgesamt zehn Wagen wie in den vergangenen Jahren möglich. Begleitet von einer großen Zahl Ordnern startete der Zug am Georg-Gaßmann-Stadion, wo zunächst die Taschen der Schüler\*innen kontrolliert wurden, bevor diese auf die Festwägen durften, denn Alkohol war auf den Wägen verboten. Dennoch ließ sich das Ende der Schulzeit mit lauter Musik gut und ausgelassen feiern. Die Parade ging über die Leopold-Lucas-Straße in die Schwanallee, Universitätsstraße, Biegenstraße und durch die Deutschhausstraße, Bunsenstraße, Robert-Koch-Straße und vorbei am Bahnhof.

Der Abiumzug lockte viele Menschen auf die Straßen, viele stolze Eltern dabei sowie Freundinnen und Freunde, die Handys gezückt, um alles auf Kamera festzuhalten. Am Ziel, dem Messeplatz in der Afföllerstraße gab es jedoch dieses Jahr keine Abschlussveranstaltung, wie in den vergangenen Jahren, als Tribut an die sicherheitstechnischen Einschränkungen.



Sie haben ihre Schulzeit größtenteils noch vor sich: die Grundschüler der Otto-Ubbelohde-Schule, die aber ihren großen Vorbildern ebenfalls schon mal begeistert zuwinkten (re.).





Anlässlich des Internationalen Tags der Pressefreiheit nahm die Klasse M8a der Sophie-von-Brabant-Schule an einer Veranstaltung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung im Rahmen von #SchuleFürPressefreiheit teil.

Im Zentrum stand eine der aktuellsten Herausforderungen für Jugendliche: Informationen aus sozialen Netzwerken kritisch zu hinterfragen und zwischen Meinung und faktenbasierter Berichterstattung zu unterscheiden.

Um sich intensiver mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, ging es für die M8a nach Frankfurt zur F.A.Z. Dort wurde am Beispiel des Podcast „Hoss & Hopf“ verdeutlicht, wie junge Menschen durch In-

halte in sozialen Medien beeinflusst werden können. Ein besonderer Fokus lag zudem auf dem Unterschied zwischen journalistischer Berichterstattung und Meinungsäußerung – insbesondere in Formaten wie Podcasts. Dabei wurde deutlich: Eine persönliche Meinung ersetzt keine fundierte Recherche und kann keine objektive Berichterstattung leisten.

Auch die Arbeitsweise im Journalismus und die sorgfältige Überprüfung von Quellen wurden im Vergleich zur oft weniger überprüften Quellenlage in sozialen Medien und Podcasts kritisch beleuchtet.

Text: M. Adam  
Fotos: J. Kupfer; E. Brabant

## Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen zu Gast bei der F.A.Z.

## Zum Internationalen Tag der Pressefreiheit



## Wie Kimiya und Paul aus unserer BG 12 einen Song für einen Wettbewerb aufnehmen



Ich laufe durch unsere Schule und sehe ein Plakat. „Dein Song für eine Welt“ steht da. Und: Songwriting-Wettbewerb. Ich denke mir: „Warum nicht?“ und kontaktiere einige Kolleg\*innen, ob sie mich unterstützen würden.

Als Nächstes schicke ich eine Mail an gesamte Kollegium, mit der Bitte, mir interessierte Schüler\*innen für den Wettbewerb zu schicken.

Anschließend beräume ich das erste Treffen an, in unserer Schulbibliothek. Wir sitzen gemeinsam in der Bibliothek. Wir unterhalten uns über das Projekt. Und wie wir es anfangen. Ein paar Tage vergehen, ich schreibe Kimiya und Paul, die sich entschieden haben, an dem Wettbewerb teilzunehmen, dass ich einen Studiotermin

## Adolf-Reichwein-Schüler\*innen nehmen Song auf



gebucht habe. Falls sie etwas hätten, könnten wir es aufnehmen.

Kimiya schreibt mir, dass sie „ein kleines Bisschen“ geschrieben hat. Aber dass sie es fürs Studio zu früh findet.

Ich frage sie, ob sie mir einfach mal schicken kann, was sie hat. Sie antwortet: „Oh okay, dann lassen Sie mich auch den persischen Teil meines Gedichts übersetzen und danach schicke ich es.“

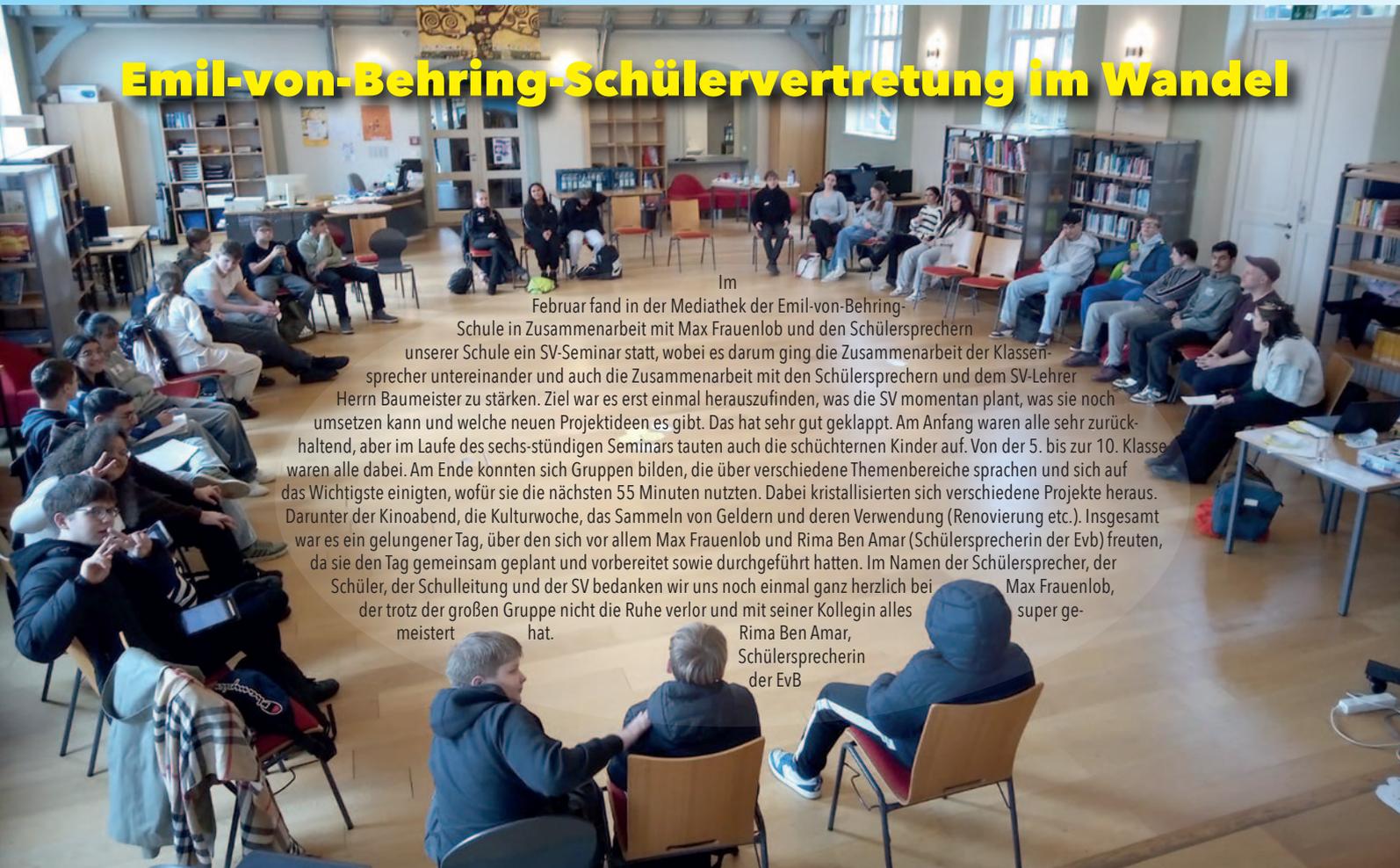
Zwei Tage später stehen wir im Studio. Kimiya ist zum ersten Mal da. Paul absolviert gerade sein Praktikum dort. Sie machen ihre Sache gut, trotz all der Aufregung, ich bin stolz auf sie.

Der Song wird gemischt und wir reichen ihn beim Wettbewerb ein. Den Text hat Kimiya in ihrer Muttersprache Persisch geschrieben und auf Englisch. Es ist ein sehr poetischer Text, obwohl die Themen sper-

rig sind, es geht um Kapitalismuskritik und Klimaschutz, ist ihre Stimme weich und sanft, lässt Eis auf Seelen schmelzen. Ich bin gespannt, wie die Jury auf unseren Song reagiert. Aber egal, ob wir etwas gewinnen oder nicht: Ich bin stolz auf die beiden und freue mich auf die nächsten Schüler\*innen, die ich dabei unterstützen darf, eigene Songs aufzunehmen.

Von Lutz Herrmann

## Emil-von-Behring-Schülervertretung im Wandel



Im Februar fand in der Mediathek der Emil-von-Behring-Schule in Zusammenarbeit mit Max Frauenlob und den Schülersprechern unserer Schule ein SV-Seminar statt, wobei es darum ging die Zusammenarbeit der Klassensprecher untereinander und auch die Zusammenarbeit mit den Schülersprechern und dem SV-Lehrer Herrn Baumeister zu stärken. Ziel war es erst einmal herauszufinden, was die SV momentan plant, was sie noch umsetzen kann und welche neuen Projektideen es gibt. Das hat sehr gut geklappt. Am Anfang waren alle sehr zurückhaltend, aber im Laufe des sechs-stündigen Seminars tauten auch die schüchternen Kinder auf. Von der 5. bis zur 10. Klasse waren alle dabei. Am Ende konnten sich Gruppen bilden, die über verschiedene Themenbereiche sprachen und sich auf das Wichtigste einigten, wofür sie die nächsten 55 Minuten nutzten. Dabei kristallisierten sich verschiedene Projekte heraus. Darunter der Kinoabend, die Kulturwoche, das Sammeln von Geldern und deren Verwendung (Renovierung etc.). Insgesamt war es ein gelungener Tag, über den sich vor allem Max Frauenlob und Rima Ben Amar (Schülersprecherin der Evb) freuten, da sie den Tag gemeinsam geplant und vorbereitet sowie durchgeführt hatten. Im Namen der Schülersprecher, der Schüler, der Schulleitung und der SV bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich bei Max Frauenlob, der trotz der großen Gruppe nicht die Ruhe verlor und mit seiner Kollegin alles super gemeistert hat.

Rima Ben Amar,  
Schülersprecherin  
der EvB

## Philippinum-Schüler\*innen erfolgreich bei Mathe-Landesolympiade

Neun Schülerinnen und Schüler des Philippinum gehören in Mathe landesweit zu den zwanzig besten ihres Jahrgangs – diesbezüglich ist das Philippinum die erfolgreichste Schule in ganz Hessen. Dies sind Ella W. (6a), Johanna W., Chenfei Y., Yannik W., Johannes V. (alle 8a), Daniel S. (8b), Daniel H. (9a), Thassilo D. (10b) und Teresa D. (Ec). Ella und Thassilo erreichen dabei jeweils einen dritten Preis – herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Erfolgen!

Marcus Rollbetzki



## Ernährungsprojekt an der Emil-von-Behring-Schule

Studierende der Fachbereiche Medizin und Sport führten in der Klasse 6a das Public-Health-Projekt „Wissenshunger“ durch. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiteten sie, worauf bei einer gesunden Ernährung zu achten ist und welche Lebensmittel besser oder weniger gut geeignet sind. Nach dem theoretischen Teil folgte ein praktischer Abschnitt: ein gemeinsames

Kochen. Die Zubereitungsaufgaben wurden unter den Schülerinnen und Schülern aufgeteilt, und sowohl im Klassenraum als auch in der Küche wurde eifrig geschneipelt und gekocht. Nach getaner Arbeit freuten sich alle über das gemeinsame Essen. Es war nicht nur lecker, sondern auch gesund! Vielen Dank an das Wissenshunger-Team, für den gelungenen Vormittag! M. Brauer

## Otto-Ubbelohde-Schüler\*innen besuchen DigitalTruck

Programmieren lernen, digitale Kunstwerke schaffen oder Künstliche Intelligenz nutzen – für Schüler\*innen der Otto-Ubbelohde-Schule drehte sich eine Woche lang im DigitalTruck alles um digitale Bildung. „Mit dem DigitalTruck erhalten unsere Schüler\*innen die Gelegenheit, spielerisch in die Welt von Künstlicher Intelligenz, Coding und Programmieren einzutauchen. Gleichzeitig werden wichtige Fähigkeiten wie Problemlösungsdenken, Teamarbeit und der kreative Umgang mit digitalen Werkzeugen geschult“, sagte Bürgermeisterin und Schuldezernentin Nadine Bernshausen.

Sie besuchte Schüler\*innen der Otto-Ubbelohde-Schule (OUS), während sich die Mädchen und Jungen im DigitalTruck neuen Aufgaben stellten, die sie so aus der Schule noch nicht kannten. Der DigitalTruck ist eine mobile Digitalschule, die im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen sowie des Ministeriums für Digitalisierung und Innovation in Hessen unterwegs ist und Schulamtsbezirke besucht. Ziel ist, digitale Bildung lebendig und zugänglich zu gestalten. Dabei sollen Medienkompetenz und Kreativität von Kindern gefördert werden. Die Drittklässler\*innen der OUS lernten zum Beispiel auf spielerische Weise, wie Programmieren funktioniert. Dafür stellte sich Medienpädagoge Maximilian Plag zu-

nächst als „Versuchsobjekt“ zur Verfügung und folgte den Anweisungen der Kinder. Die Mädchen und Jungen hatten die Aufgabe, ihn über ein Quadrat aus Klebestreifen auf dem Boden zu navigieren. Ihnen wurde schnell klar, dass es auf ganz genaue Befehle ankommt, zum Beispiel die Schritt-Anzahl oder die Angabe der Richtung. Dabei waren auch mathematische Kenntnisse gefragt, etwa um den Winkel für das um-die-Ecke-Laufen angeben zu können.

nen auf eine digitale Schildkröten-Grafik, „die nur Englisch spricht“, wie Plag ihnen erklärte. In Zweier-Teams lösten sie Aufgaben auf Tablets: Zum Beispiel brachten sie ihre „Turtle“ (Englisch für Schildkröte) mit englischen Befehlen dazu, sich in bestimmte Richtungen zu bewegen und so ein farbiges Quadrat zu zeichnen. So lernten die Drittklässler\*innen in kürzester Zeit, wie Programmieren mit dem Turtle-Coder (auf Deutsch: „Schildkröten-Programmierer“) funktioniert. Ganz nebenbei

Mathematik und bekamen Basiswissen vermittelt – zum Beispiel was der Unterschied zwischen digital und analog ist. **Rollendes Klassenzimmer** Bereits zum dritten Mal hat der DigitalTruck in Marburg Halt gemacht – mit im Gepäck interaktive Workshops, offene Werkstattangebote sowie Fortbildungen für Lehrer\*innen. Zum Beispiel gab es noch die Möglichkeit, Geschichten mit generativer KI zu schreiben – einer Künstlichen Intelligenz (KI), die selbst neue Inhalte erstellt. Die beiden rollenden Klassenzimmer auf dem Gelände des Georg-Gaßmann-Stadions waren ausgestattet mit digitalen Endgeräten, Robotern und Tools zur KI. Neben den Drittklässler\*innen der OUS nahmen auch Schüler\*innen der Emil-von-Behring-Schule das Angebot des DigitalTrucks wahr.

### Zum Hintergrund

Das DigitalTruck-Angebot wird in Marburg organisiert vom städtischen Fachdienst Schulverwaltung und Medienzentrum mit Unterstützung des Staatlichen Schulamts. Innerhalb eines Jahres fährt der DigitalTruck alle 15 Schulamtsbezirke in Hessen an, in denen jeweils drei Grundschulen besucht werden können. Die teilnehmenden Schulen können das Angebot jeweils eine Woche lang nutzen. Die Workshops werden von medienpädagogisch geschultem Personal begleitet.



Bürgermeisterin Nadine Bernshausen unterstützte Lia und Laetitia beim Programmieren ihrer „Turtle“ (Schildkröte). Foto: Simone Batz, Stadt Marburg

## Theateraufführung an den Kaufmännische Schulen

### Von der Probe bis zur Premiere - Fußballliebe bricht Tabu



Im März fand zum erneuten Male die Theateraufführung des 13BG Kurses Darstellendes Spiel der Kaufmännischen Schulen Marburg statt. Die Schüler berichten von der Genese des Stücks wie folgt: Wir haben uns in den vergangenen Monaten mit dem Stück „Zwei Herren von Real Madrid“ von Leo Meier beschäftigt. Nach vielen Ideen und zahlreichen Entwürfen haben wir unser eigenes Theaterstück in Anlehnung an Leo Meiers Werk entworfen. Die ersten Wochen haben wir mit der Erarbeitung von Grundlagen verbracht. Es gab verschiedene Sprachübungen, „bla bli blub“ oder so ähnlich – zumindest hat es sich für uns so angefühlt. Die verschiedenen Sprachübungen waren ungewohnt, aber auch lustig.

Außerdem haben wir unterschiedliche Ebenen im Schauspiel kennengelernt – hoch, Mitte und tief. Für uns hieß das also, sich auf einen Stuhl zu stellen, in die Hocke zu gehen oder sich auf den Boden zu legen.

Natürlich haben wir auch versucht, Emotionen durch Mimik, Gestik und Stimmlage möglichst deutlich auszudrücken. Dabei war es manchmal unangenehm – und gleichzeitig auch ziemlich lustig – sich in einer eigentlich nicht so ernsten Situation wütend anzuschauen. Nicht loszulachen war gar nicht so einfach, zumindest für uns. Dennoch hat sich die Übung gelohnt: Wir konnten Gefühle dadurch viel lebendiger und authentischer vermitteln.

Dann wurde es langsam Zeit die Rollen zu verteilen. Wir hatten einige Charaktere zu besetzen, zum Beispiel die zwei Fußballspieler, Engelchen und Teufelchen oder ei-

nen Drachen. Da wir aber einfach zu viele Begeisterte in unserem DS-Kurs waren, mussten wir für die übrigen Personen andere Beschäftigungen passend zum Stück finden. Daraus entstanden unsere Technik-Gruppe und das Kreativ-Team. Die Technik-Gruppe hat sich um Scheinwerfer, unterschiedliche Lichteinstellungen und Farben gekümmert. Trotz weniger Schwierigkeiten, zum Beispiel die falsche Verknüpfung von Kabeln oder fehlende Farbfilter, war bis zum Tag der Aufführung alles vorbereitet. Das Kreativ-Team hat den Prozess des Stücks in Bildern festgehalten und sich um ein passendes Bühnenbild und Musik gekümmert.

„Zwei Spieler im Bann der Leidenschaft“, „Fußball vs. Liebe“ oder doch lieber „Drama in Madrid“? – nach langem Überlegen haben wir auch endlich einen passenden Titel für unsere Aufführung gefunden: „Die Zwei Spieler von Madrid“. Nachdem die Szenen immer wieder überarbeitet wurden, hatten wir unseren ersten ganztägigen Probenstag. Einen Samstag in der Schule zu verbringen: Zwar nicht die Traumvorstellung von einem Wochenende, aber dennoch hat es uns einen großen Schritt Richtung Aufführung gebracht. Wir hatten an dem Tag genug Zeit, um die einzelnen Szenen durchzugehen und Feedback zu geben und zu bekommen. In der Mittagspause haben wir uns gemeinsam Pizza bestellt und nach der Stärkung fand noch einmal

ein Probedurchlauf statt. Wir haben nicht nur die Szenen geprobt, sondern uns auch Kostüme überlegt, zum Beispiel ein Umhang für die Paterin oder Flügel für unseren Engel. Obwohl wir am Ende des Tages erschöpft waren, haben wir den Samstag als erfolgreich empfunden und die Vorfreude auf die richtige Aufführung wurde immer größer.

In den folgenden Wochen haben wir in den Stunden fleißig weiter geprobt und sind die Szenen immer und immer wieder durchgegangen, damit für den Tag der Aufführung alles passt. Nach und nach konnten alle Rollen ihre Texte und waren im Notfall auch zur Improvisation bereit. Das Kreativ-Team hat währenddessen noch mehr passende Sounds gefunden und die

Techniker haben sich mehr Effekte überlegt, wie z.B. ein Verfolger-Licht für Monolog-Szenen.

Dann stand der Tag der Aufführung vor der Tür. Wir waren alle sehr aufgeregt und haben gehofft, dass alles gut läuft und es nicht plötzlich zu einem Stromausfall kommt. Die Plätze im Publikum haben sich langsam gefüllt und unsere Nervosität stieg immer weiter an. Kurz bevor es losging, haben uns unsere Lehrerinnen Frau Mahr, Frau Petzoldt und Frau Lauer nochmal einen Motivationsschub gegeben und uns versichert, dass wir alles schaffen! Nach einer Begrüßungsrede ging es endlich los: Das Publikum hat viel gelacht und wir waren am Ende sehr zufrieden mit unserer Leistung. Sonja Mahr





## Größte Ausbildungsmesse in Marburg im Cineplex



Fotos:  
Erich Schumacher



Großer Ansturm im Marburger Cineplex – aber nicht wegen einem neuen Blockbuster auf der Leinwand, sondern wegen der größten Ausbildungsmesse des Jahres in Marburg. Die Ausbildungsmesse „Ansprache-Zukunft“ öffnete im Mai bereits zum 14. Mal ihre Türen und wird unter anderem organisiert von der Bundesagentur für Arbeit, Agentur für Arbeit Marburg, der Industrie- und Hand-

delskammer Kassel-Marburg und der Kreis-handwerkerschaft Marburg. Über 100 Aussteller präsentierten sich auf vier Ebenen und in allen Kinosälen – ein Messekonzept, das Kino-Atmosphäre mit persönlichem Austausch verbindet. Unternehmen, Institutionen und Bildungseinrichtungen aus der gesamten Region stellen spannende Berufe, Ausbildungswege und duale Studiengänge vor – auch solche,

die man vielleicht noch gar nicht kennt. An vielen Ständen sind es die derzeitigen Auszubildenden der Unternehmen, die dem künftigen Fachkräfte-Nachwuchs die Ausbildungsberufe vorstellen und nahe bringen, und dies manchmal auch mit ganz praktischen Übungen. An drei Tagen bot sich eine großartige Gelegenheit für junge Menschen, ihre berufliche Zukunft zu erkunden. Besonders be-

liebt ist dabei auch, Praktikumsangebote und -Möglichkeiten zu entdecken, oder Technik zum Anfassen wie im M&E-Truck der Metall- und Elektroindustrie, der sich nebenan beim Erwin-Piscator-Haus präsentierte. Persönliche Gespräche mit Firmenvertretern machten Berufsorientierung und direkte Kontaktaufnahme ganz unkompliziert möglich. Red

## Sozial- praktikum der Steinmühle

Hinaus aus dem schulischen Kosmos, hinein ins Leben: Im Sozialpraktikum der Steinmühle erhalten die Jugendlichen des Jahrgangs 8 regelmäßig Einblicke in verschiedene Bereiche. Von ihrer Tätigkeit an den frei wählbaren Praktikumsorten nehmen die Schülerinnen und Schüler immer viel Erfahrung mit, berichtet Fachlehrerin Dr. Claudia Röder.

### Einblick in die Asyl-Vergabe

Fabian Preis war im Kreis Job Center in Marburg. Dort bekam er Einblicke in Erstgespräche, bei denen Bedürftige finanzielle Hilfen beantragen und war auf Ortsterminen, bei denen entschieden wurde, ob Sachleistungen zuerkannt wurden. Zudem erhielt Fabian eine Übersicht über die Vergabe von Asyl und über das „Team for you“. Dort gibt es Gespräche über neue Perspektiven, zum Beispiel Ausbildung, Bewerbungstraining und Sprachkurse. Auch einen Einblick in die Vermittlung von Pflegefamilien gewann der Schüler, und es entstand ein Kontakt mit dem Familienrat. Dort wird entschieden, welche Unterstützung Familien bekommen.

### Am Treffpunkt für Kriegsveteranen

Toby Miller zog es zum Sozialpraktikum auf die andere Seite der Weltkugel. Er war im australischen Adelaide in Willo's Men's Shed, einem Treffpunkt für Kriegsveteranen. Dort soll die mentale Gesundheit von Männern unterstützt werden, staatlich finanziert. An diesem Ort treffen sich ältere Männer, um gegen Einsamkeit anzukämpfen und um eine Aufgabe zu haben. Auf Anfrage werden hier Holzarbeiten und Schmiedearbeiten durchgeführt, die dann zum Beispiel an Kindergärten gegeben werden, etwa Klettergerüste, Baumhäuser, bisweilen aber auch Musikprojekte. Die Teilnahme ist freiwillig. Manchmal ist es auch nur eine Anlaufstelle zum essen, trinken und reden.

Toby würde sich freuen, wenn es das auch in Deutschland geben würde, damit ältere Menschen eine Anlaufstelle haben.

### Hilfe durch das „Medium Pferd“

Jana Nolte war beim heilpädagogischen Reiten des St. Elisabeth Vereins. Dort wird Menschen mit Beeinträchtigung mit dem Medium Pferd geholfen. Die Beeinträchtigungen können vielfältig sein, z.B. Essstörungen, Verhaltensstörungen, ADS. Das Pferd ist der „Spiegel“ für den Körper. Es hilft, sich zu entspannen, weil die Kinder sich frei fühlen können. Pferde stärken Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit. Jana konnte beobachten, dass viele Kinder traurig kamen, aber alle glücklich vom Pferd stiegen. Jana hat reflektiert, dass sich ihre Sozialkompetenz erhöht hat. Sie hat gelernt, dass sie auf Kinder zugehen muss, um zu helfen.



### Im Wald mehr Ruhe und Ausgeglichenheit

Anni Deucker verbrachte ihr Sozialpraktikum im Kindergarten Stadtwald. Dort gibt es viele Integrationskinder und es ist sehr multikulturell. Es gab viele Sprachspiele und viel Gesang, um die Sprache zu stärken. Die Tage bestanden aus gemeinsamem Frühstück, Morgenkreis, Bibliotheksbesuchen, Turnen, Basteln, Backen. Es gab auch Waldprojekte, und hier konnte man sehen, dass die Kinder viel ruhiger und ausgeglichener waren und weniger gestritten haben. In ihrem Praktikum hat Anni Geduld gelernt.



### Sonnenbaden und Wakeboard fahren

Baden täglich 10-20 h  
Täglich Wasserski,  
Wakeboarden, Aquapark,  
SUP, Kanu

Personal  
gesucht:

Schüler  
und  
Abiturienten

zum Arbeiten in allen  
Bereichen, insbesondere  
Strandbar, Wasserski-  
anlage und Rettungs-  
schwimmer gesucht

www.hotsport.de  
email: seepark@hotsport.de

MACH MIT...  
...und engagiere Dich!



Lebenshilfe  
Landesverband  
Hessen e.V.



FREIWILLIGEN  
DIENSTE

...für alle!

Informationen zum  
FSJ/BFD unter  
[www.lebenshilfe-hessen.de](http://www.lebenshilfe-hessen.de)





## Tag des offenen Ausbildungszentrums bei Fritz Winter in Stadtallendorf



An zwei Tagen im Mai stellte die Eisengießerei Fritz Winter in Stadtallendorf wieder seine Ausbildungsberufe und Studiemöglichkeiten an interaktiven Stationen vor. Bei diesem „Tag des offenen Ausbildungszentrums“ war auch der M+E Infotruck von HESSENMETALL Nordhessen im Außenbereich vertreten.

Am ersten Tag waren vor allem Schulen aus der Region mit ganzen Klassen zu Besuch, am zweiten Tag kamen mehr einzelne interessierte Jugendliche mit ihren Eltern um sich zu informieren. Prinzipiell war der „Tag des offenen Ausbildungszentrums“ offen für alle Interessierten.

Aktuell gibt es noch offene Ausbildungsstellen ab 11.08.2025 in den Berufen Industriemechaniker/in (6 freie Plätze), Elektriker/in für Betriebstechnik (9 freie Plätze), Maschinen- und Anlagenführer/in (7 freie Plätze), Industrieelektriker/in (7 freie Plätze), Technische/r Modellbauer/in (4 freie Plätze), Gießereimechaniker/in (8 freie Plätze) sowie weitere einzelne freie Plätze in den Berufen Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung, Fachinfor-

matiker/in für Systemintegration, Werkzeugmechaniker/in, Mechatroniker/in, Zerspanungsmechaniker/in und Werkstoffprüfer/in. Darüberhinaus werde auch Ausbildungen im gastronomischen und medizinischen Bereich angeboten.

Im spannenden Umfeld einer Eisengießerei gibt es vielfältige Aufgaben: Anlagen müssen bedient, überprüft und gewartet werden, neue Produkte werden entwickelt, bestehende auf ihre Qualität geprüft. In dem weltweit agierenden Unternehmen kann man zusammen mit vielen Azubis an innovativen und nachhaltigen Produkten arbeiten.

Die Besucher\*innen bekamen nicht nur umfangreiche Informationen den Ausbildungsberufen sowie duales Studium, Praktikum und sonstigen Karrieremöglichkeiten, sondern auch Gießervorführungen, oder Bewerbungstraining. Ein Foodtruck erwartete die Gäste mit leckeren Speisen und Getränken sowie ein Gewinnspiel mit vielen tollen Preisen.

Hier kann man sich über den Einstieg bei Fritz Winter informieren: <https://www.fritzwinter.de/de/karriere>.



Fotos:  
Erich Schumacher

# Zahlreiche Praktika möglich bei den „hessenweiten Praktikumstagen“ im Landkreis Marburg-Biedenkopf

In kurzer Zeit eine Vielzahl an Berufen kennenlernen und in unterschiedliche Unternehmen reinschnuppern: Diese Möglichkeit bieten die „Praktikumstage“, eine Aktion des Landes Hessen. Auch die Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf und viele Betriebe aus dem Landkreis und der Stadt Marburg machen wieder mit. Die Praktika finden drei Wochen vor den Sommerferien und in den Sommerferien, also vom 16. Juni bis 15. August 2025, statt. Schülerinnen und Schüler können sich für eine Teilnahme registrieren.

Das Konzept der „Praktikumstage“: Während der Sommerferien sowie drei Wochen davor (mit Unterrichtsbefreiung) können Schülerinnen und Schüler jeden Tag in ein anderes regionales Unternehmen hineinschnuppern. Wie viele Praktikumstage sie machen möchten und in welchen Bereichen die eigenen Interessen liegen, können die jungen Menschen selbst entscheiden. Die Praktikumszeiträume gestalten sich also jeweils individuell. „Marburg-Biedenkopf ist ein wirtschaftlich starker Landkreis mit vielen leistungsfähigen

Unternehmen. Gerade deshalb ist die Fachkräftesicherung hier ein sehr wichtiges Thema“, unterstreicht Landrat Jens Womelsdorf. Die Praktikumstage seien deshalb eine gute Gelegenheit der praxisnahen Berufsorientierung und Nachwuchsförderung. Auch die Kreisverwaltung mache bei der Aktion mit.

An der Aktion teilnehmen können vor den Sommerferien alle Schülerinnen und Schüler ab einschließlich der achten Klasse. In den Sommerferien ist dann eine Teilnahme ab einschließlich 15 Jahren möglich. Dabei ist es egal, ob bereits Praktika absolviert wurden oder nicht. Auch für junge Menschen, die die Schule bereits oder gerade verlassen haben sowie Studienzweifler bieten die Praktikumstage eine gute Gelegenheit, sich beruflich zu orientieren und spannende, neue Berufsfelder kennenzulernen.

Weitere Informationen zu Ablauf und Registrierungsmöglichkeit für junge Menschen sowie Unternehmen gibt es online auf [www.praktikumswochen-hessen.de](http://www.praktikumswochen-hessen.de).

Unternehmen, die mitmachen wollen, können sich ebenfalls noch für eine Teilnahme bewerben. Die Teilnahme ist für alle kostenlos und freiwillig. Unternehmen,

die dieses Jahr mitmachen möchten, können sich weiterhin unter [www.praktikumswochen-hessen.de/unternehmen-anmelden](http://www.praktikumswochen-hessen.de/unternehmen-anmelden).



Werben für die Praktikumsaktion (v.l.): Nancy Bartholomes (Fachdienstleiterin Jugendförderung), Landrat Jens Womelsdorf sowie Uwe Pöppler (Fachbereichsleiter Familie, Jugend und Soziales).  
(Foto: Stefanie Hartwich/Landkreis Marburg-Biedenkopf)

Die AWO gemeinnützige Gesellschaft für soziale Einrichtungen und Dienste in Nordhessen mbH leistet soziale Arbeit im Rahmen eines zertifizierten Qualitätsmanagements. Fachlich kompetent, innovativ und verlässlich sichern wir diese Qualität mit ca. 1.300 Mitarbeitern und zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern.



gemeinnützige Gesellschaft  
für soziale Einrichtungen und  
Dienste in Nordhessen mbH



## Pflegeberufe – Berufe mit Zukunft

Berufliche Perspektiven  
durch eine qualifizierte Ausbildung!

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten  
**Pflegfachmann/-frau**  
in Vollzeit 01.09.2025 – 31.08.2028

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten  
**Altenpflegehelfer/-in**  
01.10.2025 – 30.09.2026

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten  
**Altenpflegehelfer/-in**  
in Teilzeit 01.01.2026 – 31.05.2027

Nähere Infos: Mo.–Do. telef. bei Frau Grüßges zw. 9.00–12.00 Uhr.

**AWO-Bildungsstätte für Pflegeberufe Marburg**  
Neue Kasseler Straße 3b • 35039 Marburg • Tel. 0 64 21/69 00 08-0  
E-Mail: [marburg@aps-awo-nordhessen.de](mailto:marburg@aps-awo-nordhessen.de)

Die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie nicht zurück –  
bitte nur Kopien einreichen!



# COOLER JOB? LÄUFT.

Top Arbeitsbedingungen  
in einem super Team.  
Bewerben Sie sich jetzt!



SvB-Schüler\*innen

auf Erkundungstour  
beim Bildungszentrum  
der Bauwirtschaft

-Anzeigen-

Berufshilfe der Agentur für Arbeit

**Ausbildung oder Studium**

Wir beraten DICH kostenlos auf dem Weg zum Traumberuf!

Berufshilfe Marburg  
Alföllerstraße 25 - 35039 Marburg  
06421 605 153

**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Marburg  
06421 605 153

**BiZ** Berufs Informations Zentrum



Auch in diesem Schuljahr besichtigten die Schüler\*innen der 6. Klassen der Sophievon-Brabant-Schule das Bildungszentrum der Bauwirtschaft in Marburg. Hier durften sie in die verschiedenen Arbeitsbereiche dieses Berufsfeldes hineinschauen. Ob in der Schreinerei, bei den Mauern und Fliesenlegern oder im Bereich Pflasterung - überall bestand die Möglichkeit den Auszubildenden direkt über die Schulter zu schauen und selbst aktiv zu werden. Neben den praktischen Tätigkeiten erhielten die Schüler\*innen auch viele Informationen zum Thema Ausbildung im Bauwesen und erfuhren, dass vor Ort alle Auszubildenden die Grundprinzipien in der Bau-

wirtschaft erlernen. Der Tag hat bei den Schüler\*innen einen großen Eindruck hinterlassen, weil sie nicht nur zuschauen, sondern auch mitarbeiten durften. Der Besuch des ABZ Bau stellt zugleich die letzte Etappe des Projekts "Berufe gucken" in der 6. Klasse dar. In diesem Projekt waren die Schüler\*innen unterwegs am Girls'Day und Boys'Day, bei Hof Fleckenbühl, in den Lahnwerkstätten des Lebenshilfswerkes und im Bildungszentrum der Bauwirtschaft Marburg.

Text: J. Wasser-Kretschmer  
Fotos: Leonard Röhrsheim und Cynthia Johncox

Die Bildung meiner Zukunft

**Ludwig Fresenius Schulen**

**Ich werde was.**

Mit Spaß und Perspektive!

**Unsere Ausbildungen\* in Marburg:**  
Ergotherapeut/in  
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA)  
Physiotherapeut/in

\*Förderung durch die Arbeitsagentur möglich

regelmäßige Infoveranstaltungen

Afföllerstraße 51  
35039 Marburg  
Info-Hotline: 02 21/92 15 12 14  
www.ludwig-fresenius.de

**WIR SUCHEN DICH!**

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Busse & Reisen. Unsere Unternehmensgruppe betreibt mit über 80 Bussen Reiseverkehr und Linienverkehr.

**Ausbildungsberufe 2025**

- Berufskraftfahrer im Personenverkehr (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechatiker Nutzfahrzeugtechnik (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)

Dein Ansprechpartner bei uns:  
**UDO DIEHL**Reisen  
Herr Karsten Graul  
Raiffeisenstraße 20  
35083 Wetter

bewerbung@udodiehl.de  
Tel.: 06423-92960  
jobs.udodiehl.de



Ohne Anmeldung:

**Einzel-Challenge** 11-14 Uhr

Mit Anmeldung:

**Staffel-Stadtmeisterschaft** 14-18 Uhr

## Bist du bereit für deine Biathlon-Challenge?

Vor dem Erwin-Piscator-Haus

Samstag, 13. September 2025, 11-18 Uhr

Teilnahme auf eigene Verantwortung.  
Infos unter: [www.biathlon-tour.de](http://www.biathlon-tour.de)  
[sport@marburg-stadt.de](mailto:sport@marburg-stadt.de)

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt



## Fußballturnier der Beruflichen Schulen in Marburg

Das Fußballturnier der Beruflichen Schulen Marburgs ist ein sportlicher Höhepunkt im Terminkalender der Käthe-Kollwitz-Schule, der Kaufmännischen Schule und auch unserer Reichweinschule. Und so traten auch in diesem Februar wieder acht Teams im sportlichen Wettstreit in der Temmlerhalle gegeneinander an.

Glückwünsche gehen raus an die Schüler der KSM. In einem internen Finale obsiegte ihr Team des Beruflichen Gymnasiums gegen das der Fachoberschule. Unsere Teams der ARS belegten die hinteren Ränge 5 bis 8. Interner Reichwein-Sieger wurde hier ein Team aus Schülern der Intea-Maßnahme. Aber auch die Schüler unserer Berufsfachschule und Berufsvorbereitung erzielten allerlei Tore. Mahmoud Zahri aus der BzB C10 war glücklich, dass er noch kurzfristig ein-

gewechselt wurde. Abdullah Ali Rahman fieberte dem Event schon seit Tagen entgegen. „Gewinnen ist nicht alles!“, urteilte er. Und auch Nawab Aslami aus der gleichen Klasse fand den Tag gelungen, weil man sich mit Freunden zum Anfeuern der Mannschaften verabreden konnte.

Das Turnier wurde geleitet von Schulsportkordinatorin Silke Malkus mit der Unterstützung der Lehrer Birgit Riegels (KKS), Moritz Rommelspacher (KSM) und Jörn Seffer (ARS). Niemand verletzte sich, die professionellen Schiedsrichter mussten keine Rote Karte zeigen und alle Schüler hatten neben dem sportlichen Ehrgeiz auch eine Menge Spaß bei dem Turnier. Auf ein Neues in 2026!

Für die ARS: Jörn Seffer und Annegret Vaupel

# FUN DAY

im Georg-Gassmann-Stadion

## Sonntag, 24.08.2025

Von 10 bis 16 Uhr verwandelt sich das Georg-Gaßmann-Stadion in eine actionreiche Erlebniswelt für die ganze Familie:

– von der Hüpfburg bis zum Actionparcours –

Spiel, Spaß, Bewegung und Action werden geboten und lassen bestimmt keine Wünsche offen.

Die Veranstaltung ist kostenlos.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.  
Teilnahme auf eigene Verantwortung.

**KOMBINE**  
Anbieter Energie- & Betriebsmittel-Verwaltung der Universitätsstadt

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

EINTRITT FREI  
BANDS  
SKATE JAM

# SKATE ROCK BASH

5 JULI

MARBURG  
GASSMANN-STADION

YART  
DUSCHPARTY  
BLUE COLLAR FLINKS  
VIOLET TOMORROW  
CANINE

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf

**P**

**BLAS**  
LAMPART

**Mol**

**BLACK HEAVEN**  
SKATE SHOP

# WIR BRINGEN EUCH VORAN

ganz Hessen für 1 Jahr

Schülerticket Hessen



**RMV-MOBILITÄTSZENTRALE  
DER STADTWERKE MARBURG**

Weidenhäuser Str. 7  
35037 Marburg

Montag bis Freitag geöffnet von  
9:00 – 18:00 Uhr

Tel.: 06421 205228

E-Mail: [mobiltaetszentrale@swmr.de](mailto:mobiltaetszentrale@swmr.de)



*Ihre Stadtwerke* 